

La femme de 30 ans

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-474705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rabinovitch



S.R.-

Dr. jur. Robert Tobler, Zürich

Einzigter Vertreter der Nationalen Front im Nationalrat

La femme de 30 ans

Unser 30 Lenze zählendes Bürofräulein erbat sich auf den Gütismontag einen freien Nachmittag mit der Begründung, daß sie in einem Fasnachtsspiel auftreten müsse. Ich forsche voller Neugierde:

«Ja, Fräulein, was stelled Sie dänn dar?»

«En alti Jumpfere!»

«— ??? —»

«Me wird dänk a dr Fasnacht au emol öppis anders dörfe sy als 's Johr dur!»

Bracke

Zwischen zwei Feuern

Kürzlich war ich bei Freunden zu Tisch geladen. Wie das überall ist, sehen es die Hausfrauen sehr gerne, wenn man recht tüchtig «einhaut».

Ich gehöre sowieso zu denen, die einen guten «Fraß» nie verschmähen; also tat ich der Frau den Gefallen natürlich gerne. Wie fiel ich da aus allen Wolken, als der Hausherr auch auf das Thema «Essen» kam. Er führte unter anderem aus, daß er die Beobachtung gemacht habe, daß die Dummsten den größten Appetit entwickeln! Ohnmächtig saß ich da mit meinem aufgehäuften Teller! *Vino*

Oh, diese Fremdwörter

Wir sitzen im überfüllten Wartzimmer des Arztes in Unterwasser. Zufolge der vielen Unfälle, die sich während des Trainings für das Schweiz. Skirennen ereigneten, hat der dortige Arzt alle Hände voll zu tun. Eine ältere Einheimische, die wie ich, schon über eine Stunde wartet, meint: «We das e so zuefahrt, de mueß dr Dokter en Abstinänt zue tue!» (Assistent.)

Bariton

Risiko

«Ist Ihr Gatte nun außer Gefahr, Frau Rupp?»

«Er ist auf dem Wege zur Besserung, aber daß er außer Gefahr ist, bezweifle ich, seitdem ich die nette Krankenschwester gesehen habe.»

Elü



**LAUSANNE
Hotel PALACE**

Seine vornehme **Bar**
Der **Grill-Room** mit Küche von Ruf!

DES PALMIERS

Brasserie und Carnotzet
Gediegen — preiswert — prima Küche
In beiden Etablissements abends Musik
Parkplatz — Garage